# Haar Genau

Zeitung der Haarer Sozialdemokraten

Oktober 1991

Auflage 7.500

# SDN

BAYERN

# Erster Spatenstich für unseren neuen Ortsteil Eglfing

Am 12. September 1991 machten sich der 1. Bürgermeister Hans Wehrberger und Bezirkstagspräsident Hermann Schuster unter den Augen zahlreicher Ehrengäste und weniger Haarer Bürger daran, die ersten Erdbrocken aus dem bisherigen Acker herauszustechen: Der erste Spatenstich für Eglfing ist getan! Mit der Erschließung des Gebietes kann nach so langer Planungszeit nun endlich begonnen werden.

Bürgermeister Wehrberger in seiner Rede: "Ich behaupte, daß unsere Gemeinde mit diesem Neubaugebiet Eglfing eine gute organische Entwicklung nimmt. Mit der Ausweisung dieses Siedlungsgebietes wird nun in den 90er Jahren ein gemäßigtes Wachstum kommen. Die Eigenständigkeit Haars vom städtebaulichen Erscheinungsbild her, wird in Eglfing behutsam weiterentwickelt. Gartenstadtcharakter, starke Durchgrünung, offene Bauweise und freistehende Baukörper garantieren uns, daß das Lebens- und Liebenswerte unserer Gemeinde erhalten bleibt. Eglfing soll am Bedarf orientiert wachsen."

In 9 Bauabschnitten werden ca. 700 Wohnungen gebaut, von der Wohnung für finanziell nicht so Begüterte bis zum Eigenheim. Mit dem 1. Bauabschnitt wird 1992 angefangen.

Neben der Wohnsiedlung entsteht der lang ersehnte Sport- und Freizeitpark, mit Dreifachturnhalle, Sportgaststätte, Tennishallen und großzügigen Außenanlagen. Sinnvolle Freizeitbeschäftigung für jeden wird es hier geben: Fußballspielen für alle, große und kleine Künstler, Abenteuerspielplatz, Sandkasten, Grillecken, und auch die Skateboardbahn wird endlich wieder aufgebaut werden können. Infrastruktur, die dringend notwendig ist.



1. Bürgermeister Hans Wehrberger beim ersten Spatenstich für Eglfing

Unsere Gemeinde wird in den nächsten Jahren insgesamt um ca. 4000

Einwohner wachsen, sodaß diese "größte Einzelinvestition in der Geschichte unserer Gemeinde" nicht nur aus den jahrelangen Versprechen aller Parteien gerechtfertigt ist.

Befürchtungen, andere Bereiche kämen wegen des Sportparkbaus ins Hintertreffen, weisen Bürgermeister und SPD-Fraktion mit ganz klaren Zahlen zurück: Von 53 Millionen DM in der mittelfristigen Finanzplanung 1990-1994 sind 24 Millionen DM für den Sport- und Freizeitpark vorgesehen.

Vor allem beim sozialen Engagement wird es keine Abstriche geben.

Hinweis: die Leistungsbilanz 1984 bis 1990 mit der Sanierung der "Alten Schule", der Errichtung des Maria-Stadler-Hauses, dem Rathausumund -neubau, dem Bürgerhaus etc. kann sich wirklich sehen lassen, und trotzdem waren im vergangenen Jahr wieder 29 Millionen DM an Rücklagen angespart. (1984 waren es 26 Millionen DM.)

Die Haarer SPD, an ihrer Spitze Bürgermeister Hans Wehrberger, hat in der vergangenen Wahlperiode die Versprechen eingehalten, und das gilt auch für die laufende Periode: Wohnraum schaffen für Haarer Bürgerinnen und Bürger, Förderung des kulturellen Lebens, Schutz der Umwelt, Ausbau der sozialen Einrichtungen für alle Bevölkerungsschichten und eben auch den SPORT-UND FREIZEITPARK für Haar!

# Kampf dem Mietwucher

30-prozentige Mieterhöhungen für die Mieter der Häuser, die die "Alte Leipziger" an einen irischen Konzern verkauft hat.

Die betroffenen Mieter haben sich zu einer Initiative zusammengeschlossen und sind nicht gewillt, die Mieterhöhungen widerspruchslos hinzunehmen.

Die erste Mieterversammlung fand am 1.10. im Bürgerhaus statt. Dr. Alfons Meindl begrüßte dabei Dr. Mühlhäuser, 1. Vorsitzender des Münchner Mietervereins.

Wie Dr. Mühlhäuser anhand des Münchner Mietspiegels feststellte, liegen viel Mieten in den betroffenen Häusern bereits jetzt über der Bemessungsgrenze.

Fachleute des Münchner Mietervereins beraten in Haar jeden Betroffenen in Einzelgesprächen. Außerdem finden weitere Veranstaltungen statt. Exakte Informationen über Termine in der Tagespresse und dem SPD-Schaukasten am Rathaus!

Auch auf die anderen Jagdfeldbewohner, die zur Miete wohnen, kommt eine Welle von "Mieterhöhungsversuchen" zu. Das Beispiel der Bürger aus der ehemaligen "Alten Leipziger" sollte auch den Bewohnern anderer Häuser Mut

machen, sich gegen Mietwucher zusammenzuschließen und zu kämpfen.

#### Inhalt:

- · Unser neuer Ortsteil Eglfing
- Kampf dem Mietwucher
- · Mietwohnen in Haar
- Individualverkehr und Massenverkehrsmittel
- Dies und das aus den Ortsteilen
- Einer von uns
- Konzessionsabgabe

## Mietwohnen in Haar

Wenn im nächsten Jahr die Arbeiten für die ersten 77 Wohnungen in Eglfing begonnen werden, sind sie für Bedienstete unseres Bezirkskrankenhauses vorgesehen. Die Gemeinde wird sich an diesem ersten Bauabschnitt bei Mietwohnungen mit finanziellen Mitteln zugunsten anderer Haarer Wohnungssuchender nicht beteiligen können.

Der Grund: Die Gemeinde baut selbst im Zusammenarbeit mit der Baugesellschaft München-Land ein neues Haus mit 8 Wohnungen an der Mozartstraße.

Nach dem Neubau am Kiebitzweg in diesem Jahr entsteht nun ein weiteres Haus, für das allein die Gemeinde das Belegungsrecht hat. Der Finanzierungsplan sieht vor, daß die Kommune mehr als eine Million DM zahlt, die Baugesellschaft München-Land 640.000 DM, der Landkreis 400.000 DM; 300.000 DM kommen über den Kapitalmarkt. Mit dieser Finanzierung ist gewährleistet, daß der Quadratmeterpreis 12,-- DM nicht übersteigen wird. Das Grundstück stellt die Gemeinde kostenfrei zur Verfügung.

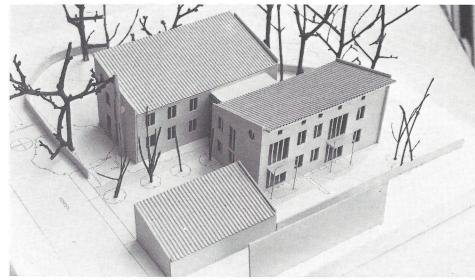
Neben dem Mietwohnungsbau an der Mozartstraße werden im nächsten Jahr auch 6 Dachwohnungen in Ottendichl ausgebaut. Dafür müssen 900.000 DM aufgebracht werden.

Diese beiden Vorhaben machen deutlich, daß die Gemeinde 1992 nicht noch weitere Mittel für den Wohnungsbau zur Verfügung stellen kann. Ab 1993 allerdings wird auch in Eglfing mit kommunalen Geldern dafür gesorgt, daß Haarer Bürgerinnen und Bürger Wohnungen zu bezahlbaren Preisen bekommen können.

Es ist sehr verständlich, daß sich jeder Mieter günstige Mieten wünscht, vor allem, wenn man die neuesten Mietpreissteigerungen im Jagdfeld berücksichtigt. Bei Vermietungen durch die öffentliche Hand ist man auch vor ständigen Mieterhöhungen sicherer.

Hierbei ist aber nun zu bedenken, daß die Gemeinde diese Wohnungen für **die** Bürger bauen muß, die die

Dringlichkeitsstufe 1 nachweisen können. Und solche Bedürftige gibt es nicht viele in Haar. Bei kleinen Wohnungen gibt es praktisch überhaupt keine entsprechenden Bewerber mehr. Dies wäre aber die Voraussetzung für eine staatliche Förderung. Wenn hier die Bundesregierung nicht bald handelt und die Einkommensgrenzen ändert, wird der reine soziale Wohnungsbau keine Zukunft mehr haben. Sozial unverantwortlich, gerade wenn man an junge Familien denkt. Es geht auch nicht an, daß immer mehr eigentlich staatliche Aufgaben, wie der Sozialwohnungsbau, auf die Kommunen abgewälzt werden, bei gleichzeitiger Kürzung des kommunalen Finanzausgleichs.



Das geplante Haus an der Mozartstraße (Foto: Architekt Goergens)

### Individualverkehr und Massenverkehrsmittel - Partner für die Zukunft

Den Rang, den das Automobil in unserer Gesellschaft genießt ist unbestritten. Auf die Mobilität, die es uns verleiht, können viele nicht verzichten. In Zeiten überhandnehmender Umweltverschmutzung sollten wir jedoch nicht die andere Seite der Medaille außer Acht lassen.

Verantwortung gegenüber der Umwelt bedeutet hier, es sich genau zu überlegen, ob eine Fahrt wirklich mit einem privaten Kfz ausgeführt werden muß. Schließlich stellt der öffentliche Personennahverkehr in vielen Fällen eine echte Alternative dar. Die Diskussion der letzten Monate über die Attraktivität des MVV hat gezeigt, daß noch erhebliche Anstrengungen geleistet werden müssen. Aus diesem Grunde plädierte die SPD-Fraktion, ja sogar der gesamte Gemeinderat der Gemeinde Haar für eine Verbesserung des MVV-Angebotes. Die Haarer SPD hält eine Verdichtung des S-Bahn-Taktes von 20 auf 10 Minuten für dringend erforderlich. Sie hofft ferner, daß der Probebetrieb der Buslinie 242 Haar-Ottendichl-Salmdorf-Gronsdorf die erforderlichen Fahrgastzahlen für die Beibehaltung dieser Linie bringt.

Das Tarifsystem

Zur Attraktivität des öffentlichen Personennahverkehrs gehört aber auch ein benutzerfreundliches Tarifsystem. Der



Dr. P. P. Gantzer (SPD)

Mehr Sicherheit auf den Haarer Straßen

Unser Haarer Landtagsabgeordnete Dr. Peter Paul Gantzer (SPD) und die SPD-Landtagsfraktion haben im Bayerischen Landtag beantragt, zu prüfen, inwieweit den Kommunen mindestens in ausgewiesenen "Tempo-30 Zonen" die Überwachung der Geschwindigkeitsbeschränkungen übertragen werden kann.

Die kommunale Verkehrsüberwachung könnte hier effizienter arbeiten und so zu einer Erhöhung der Sicherheit auf den Straßen in den Haarer Wohngebieten führen.

Münchener Oberbürgermeister Georg Kronawitter (SPD) hat zu Recht eine Vereinfachung des Tarifsystems angeregt. Verhandlungen mit der Deutschen Bundesbahn und der CSU-Staatsregierung haben aber nur zu einer Fahrpreiserhöhung geführt, die in den nächsten Tagen auf uns zukommt.

#### Die Stadt des Menschen

Unsere Innenstädte ersticken schier im Verkehrs-Chaos. Sollen sie in Zukunft noch (oder wieder) lebenswerter Treffpunkt von Menschen sein, so bringt ihnen

(weiter siehe letzte Seite)

#### **Impressum**

Redaktion und V. i. d. P.: SPD-Ortsverein Haar, Traudl Vater, Von Braunmühlstr. 15. 8013 Haar

#### Redaktionsteam:

Traudl Vater, Joachim Witte, Irene Zill

#### Satz und Druck:

K. Prenntzell GmbH Albert-Roßhaupter-Straße 62 8000 München 70, Tel. 7 69 18 72 Gedruckt auf umweltfreundlichem chlorfrei gebleichten Papier



Althaar: Der MVV setzt jetzt auch in Haar Niederflurbusse ein. Deshalb mußten die Aufpflasterungen am Bahnhofsplatz abgeflacht werden. Leider ist nun zu beobachten, daß "normale Autofahrer" sich nun nicht mehr an Geschwindigkeitsbeschränkungen erinnern können.

Unterhaar: Im April hatte die SPD eine Aktion durchgeführt: "Haarer pflanzen ihren Wald selbst". Mit Freude kann jetzt festgestellt werden, daß die jungen Bäume im Schutz von viel Gras eingewachsen sind. Noch erfreulicher ist es, daß Bewohner der Riesengebirgsstraße über das Wachstum der jungen Bäumchen "wachen"

Jagdfeld: Weil im Gemeinderat keine Einigung über den Rückbau der B 304 erzielt werden konnte, müssen die Anwohner weiter mit den Rasern auf der Bundesstraße zurechtkommen. Auch die nötige Umgestaltung der gefährlichen Einmündungen wird nun noch auf sich warten lassen. Sie wäre für die Sicherheit von Fußgängern und Radfahrern sehr wichtig.

Haarer Feld: Der neue Recycling- oder Wertstoffhof wird nördlich der Unterführung der Gronsdorfer Straße im Lauf des nächsten Jahres entstehen.

Gronsdorf: Die Gemeindestraße zwischen Gronsdorf und Haar bekommt nun endlich einen Rad- und Fußweg. Dazu werden auch Bäume und Sträucher gepflanzt: ein neuer Spazierweg für die Zukunft.

Salmdorf: Das Angebot der Buslinie 242, die die Ortsteile Salmdorf und Ottendichl mit Haar und Gronsdorf verbindet, wird im Winterfahrplan des MVV auf Antrag und durch finanzielle Beteiligung (75.000,-- DM) der Gemeinde Haar erweitert. Um auch in der nächsten Fahrplanperiode den Betrieb dieser Linie zu rechtfertigen, müßten aber die Fahrgastzahlen deutlich ansteigen. Mit anderen Worten: Wenn den Bürgerinnen und Bürgern aus den Ortsteilen etwas an dieser Verkehrsverbindung liegt, sollten sie sie auch benützen! Der Fahrplan der Buslinie 242 ist auf dieser Seite unten abgedruckt.

Ottendichl: Die westliche Ortseinfahrt in Ottendichl wird verkehrsberuhigt umgebaut. Raser haben keine Chance mehr.

Bereich BKH: Die Vockestraße hat nun endgültig ihr neues Kleid. Sogar das Klappern der Kanaldeckel wurde beseitigt. Der neue Teerbelag war nach Ansicht des Straßenbauamtes billiger als Ausbesserungen. Und die müßten es ja schließlich wissen; sie müssen es ja auch zahlen.

# Einer von uns

Haars "gute Stube", unser Ortszentrum ist nicht zuletzt wegen seines überreichen Blumenschmuckes für jeden Betrachter fast während des ganzen Jahres immer neuer Anlaß zur Freude, zum Hinschauen. Viele Haarer Bürgerinnen und Bürger fragen sich, wer das alles so hegt und pflegt. "Haar-Genau" hat mit diesem Mann, KURT RASCHKE, gesprochen:

"Haar-Genau" (HG): Herr Raschke, auch jetzt im September, trotz wochenlanger Dürre, sind die Geranien am Rathaus noch in voller Blüte. Wie machen Sie das?

Kurt Raschke (KR): Das fragen mich viele Leute, sie rufen mich deshalb sogar an. Die Blumenkästen müssen halt regelmäßig jeden zweiten Tag gegossen werden.

**HG:** Kaufen Sie die Pflanzen im Frühjahr und wieviele brauchen Sie für Rathaus und Bürgerhaus?

KR: Im Herbst nehme ich von den Geranien Ableger, sie werden in kleine Töpfe gesetzt und überwintern im kleinen Gewächshaus im Bauhof. Wir brauchen ca. 300 Pflanzen. Im Frühjahr werden sie dann mit Langzeitdünger und Komposterde in die Kästen gesetzt.

**HG:** Die Kletterrosen an den Rathauseingängen werden viel bewundert. Für die Brautpaare, die hier heiraten sind sie ein beliebter Fotohintergrund.



Kurt Raschke, der Haarer Baumdoktor

KR: Den Umgang mit den Rosen habe ich bei meiner Mutter gelernt, wie sie halt mit den Bauernrosen daheim umgegangen ist. Gießen, nicht Spritzen, jede Rose braucht ihre Laus.

**HG:** Neben der Blumenpflege haben Sie den Ruf, ein richtiger "Baumdoktor" zu sein, haben Sie das gelernt?

KR: Früher habe ich schon Schulungen mitgemacht, aber inzwischen habe ich natürlich viel Erfahrung gesammelt.

Schauen wir uns die beiden Ulmen vor dem Rathaus an. Sie hatten unter dem Rathausumbau und der Hagel-Katastrophe sehr gelitten. Da mußten die Stämme umwickelt und dann immer wieder begossen werden, jeweils mindestens eine halbe Stunde. Das hat ihnen geholfen. Zum Glück sind unsere Ulmen eine Sorte, die nicht vom Ulmensplintkäfer befallen wird, der so vielen Ulmen in unserer Gemeinde zum Verhängnis geworden ist. Die "Rathausulmen" sind ca. 60 Jahre alt, sie haben ein sehr tiefes Wurzelbett und können noch gut 30 Jahre leben.

**HG:** Zu Ihrem Aufgabenbereich gehört auch die Anlage zwischen dem Rathaus und dem Maria-Stadler-Haus.

KR: In der Anlage gibt es Probleme. Hier stehen etliche Japanische Zieräpfel, die das kalte Frühjahr nicht gut überstanden haben. Die Bäume haben keine neuen Triebe angesetzt, alles wird braun. Ich habe schon einen Fachmann vom Landratsamt zu Hilfe geholt.

Mehr Freude macht mir der kleine Weiher. Zur Zeit leben ca. 30 Goldfische drin. Sie überwintern auch im Weiher und haben Nachwuchs. Zweimal im Jahr wird saubergemacht.

HG: Bei all Ihrer Arbeit, Sie sind ja auch der Hausmeister für Rathaus und Maria-Stadler-Haus, sind die Tätigkeiten im Freien sicher die angenehmeren für Sie?

KR: Das sicher; aber im Frühjahr fiel mir auf, daß es am Kirchenplatz keine Amseln mehr gab. Dann kam ich dahinter, daß sie durch den Wegfall der Hecke an der "Alten Schule" und durch die Großbaustelle an der Konradstraße ihre Nistplätze verloren haben. Das ist sehr schade.

**HG**: Herr Raschke, wir wünschen Ihnen weiterhin "grüne Hände" für unser Ortszentrum und danken Ihnen für das Gespräch, vor allem auch für Ihre liebevolle Arbeit zur Freude von uns allen

#### Fahrplan zum Ausschneiden:

				MoMi	MoDo	Fr				
Haar, Gymn.asium						15.00				
- St. Konrad	11.30	12.30	13.15	14.15	14.55	15.04	15.35	16.20	17.10	17.5
- Haar Bf.	11.31	12.31	13.16	14.16	14.56	15.05	15.36	16.21	17.11	17.56
<ul> <li>Bezirkskh. II</li> </ul>	11.34	12.34	13.19	14.19	14.59	15.08	15.39	16.24	17.14	17.59
- Bezirkskh. I	11.35	12.35	13.20	14.20	15.00	15.09	15.40	16.25	17.15	17.00
Ottendichl, Kirche	6.25 11.37	12.37	13.22	14.22	15.02	15.11	15.42	16.27	17.17	18.0
<ul> <li>AStifter-Straße</li> </ul>	6.27 11.39	12.39	13.24	14.24	15.04	15.13	15.44	16.29	17.19	18.04
Salmdorf, Kirche	6.29 11.41	12.41	13.26	14.26	15.06	15.15	15.46	16.31	17.21	18.00
Gronsdorf, Kirche	6.32 11.44	12.44	13.29	14.29	15.09	15.18	15.49	16.34	17.24	18.09
- Dittmannstraße	6.35 11.47	12.47	13.32	14.32	15.12	15,21	15.52	16.37	17.27	18.1
Zeichenerklärung:	MoMi = nur M	ontag i	und Mit	twoch	(Werkt	ag)				
	MoDo = nur N									

### Wirtschaftsminister und Energieversorger erpressen die Gemeinden

#### Erklärung der SPD-Fraktion zur Konzessionsabgabe.

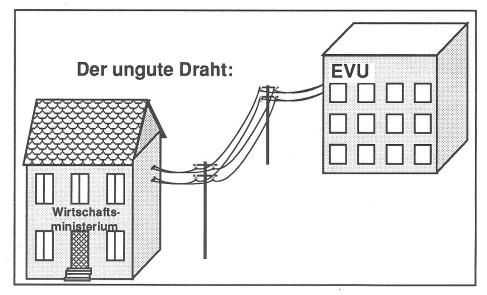
Welcher Minister der bayerischen Staatsregierung fühlt sich eigentlich noch verantwortlich für die bayerischen Gemeinden? Das angespannte Verhältnis Staatsregierung und Kommunen wird durch den kommunalfeindliche Zick-Zack Kurs des bayerischen Wirtschaftsministers August Lang schwer belastet. Bis Anfang 1991 vertrat der Minister die Meinung, daß die Konzessionabgabe, die die Energieversorgungsunternehmen (EVUs) an die Gemeinden zu zahlen haben, kein Kostenbestandteil ist, sondern aus den Gewinnen der EVUs bezahlt werden muß. Ein halbes Jahr später ist der Minister umgefallen. Jetzt unterstützt Lang die EVU-Pläne, die Konzessionabgabe direkt auf die Endverbraucher umzuwälzen. Gleichzeitig schiebt er den Schwarzen Peter den Kommunen zu: Um den Strompreis niedrig zu halten, sollten sie ganz oder teilweise auf die Konzessionsabgabe verzichten. Nach unseren Informationen ist man im bayerischen Innenministerium, zuständig für die Belange der Gemeinden, bestürzt "über das Treiben im Wirtschaftsministerium". Bestürzt sind auch viele kommunale Repräsentanten aus allen politischen Lagern. So kritisiert Ebersbergs Stadtoberhaupt Hans Vollhardt (CSU) den gemeinsamen Versuch von Wirtschaftsministerium und Energieversorgern, die Kommunen in Sachen Konzessionsabgabe "zu erpressen und zu disziplinieren". Und Haars Bürgermeister Hans Wehrberger (SPD) meint: " Ich bin enttäuscht von dem unkooperativen Verhalten der EVUs."

#### Heldentum am falschen Platz

Der Druck scheint groß zu sein - und zwar ohne Rücksicht darauf, ob Zwietracht in die kommunalen Parlamente getragen wird oder nicht. Nicht selten haben Gemeindeparlamente ihre Beschlüsse innerhalb weniger Tage wieder umgestoßen.

mit denen ihnen nicht unmittelbar geholfen wird (z. B. Mehrwertsteuer)."

Deshalb hat die SPD folgendem Beschluß zugestimmt: "Die Konzessionsabgabe in Höhe von 2,5 Pfg./kWh wird rückwirkend zum 01.07.1991 gefordert. ... Über die entgültige Verwendung der Konzessions



Auch die Haarer Gemeinderatsfraktion der CSU Haar macht hier (leider) keine Ausnahme. Obwohl sie im Hauptausschuß Zustimmung signalisierte, stimmte sie im Gemeinderat gegen die Konzessionsabgabe. SPD-Fraktionssprecher Dr. Alfons Meindl: "Dies ist Heldentum am falschen Platz. Die Gemeinde hat ein Recht auf diese Abgabe und wird sie ausschließlich zweckgebunden in öffentliche Energiesparmaßnahmen investieren. Es ist sinnvoller die Bürger bei Steuern zu entlasten,

abgabe wird jeweils in den Haushaltsvorberatungen entschieden. Bereits heute stellt aber der Gemeinderat fest, daß die Einnahmen aus der Konzessionsabgabe grundsätzlich für energiesparende und umweltschützende Maßnahmen verwendet wird."

Wir sind überzeugt, daß die Haarer Bürgerschaft Verständnis für diese Haltung zeigt.

# Individualverkehr und Massenverkehrsmittel - Partner für die Zukunft (Fortsetzung)

nur der öffentliche Nahverkehr die nötige Entlastung. Die SPD-geführte Mehrheit im Münchener Stadtrat ist mit den Verkehrsberuhigungen in der Innenstadt auf dem richtigen Weg, die Stadt dem Menschen zurückzugeben. Die Verkehrsströme der Pendler müssen bereits am Stadtrand zu

leistungsfähigen Park-and-Ride-Parkplätzen mit direktem Schnellbahnanschluß in die Innenstadt geleitet werden.

#### Die B 304 in Haar

Es macht also keinen Sinn, die Automassen auf zu breiten in die Innenstadt hineinzulocken. Die hier in Haar bestehende überdimensionale "Bundesstraße B 304" zerschneidet unsere Gemeinde Eine Studie zu Fragen eines Rückbaus der B 304 hat folgendes ergeben:

- die Verkehrsbelastung und die zu erwartende Entwicklung rechtfertigen nicht die Beibehaltung des autobahnähnlichen Ausbaus der Straße
- die jeweils drei Fahrspuren tragen wesentlich zu einer gefährlichen Überhöhung der Fahrgeschwindigkeit in der Gemeinde Haar bei
- ein Rückbau würde diese Gefahr reduzieren und hätte auch noch den städtebaulichen Vorteil der höheren Attraktivität.

Besonders wichtig wäre bei einem von der SPD favorisierten Rückbau die Umgestaltung der Fußgängerüberwege an den Einmündungen des Jagdfeldringes. Hier müssen die Fußgänger - unter ihnen viele Schüler - die Rechtsabbiegerspur der B 304 vollkommen ungesichert, quasi als "Freiwild" überqueren. Nach einem ablehnenden Presseartikel einzelner CSU-Gemeinderäte zögert nun aber das Strassenbauamt. Denn viele andere Gemeinden wünschen einstimmig den Rückbau ihrer Duchgangsstraßen. Damit könnte Haar für's erste aus dem Rennen sein.

	MoMi											
Gronsdorf, Dittmannstr.	7.00	7.25	9.10	11.55	12,50	14.35	15.15	16.00	16.40	17.3		
- Kirche	7.03	7.28	9.13	11.58	12.53	14.38	15.18	16.03	16.43	17.3		
Salmdorf, Kirche	7.06	7.31	9.16	12.01	12.56	14.41	15.21	16.06	16.46	17.4		
Ottendichl, AStifter-Str.	7.08	7.33	9.18	12.03	12.58	14.43	15.23	16.08	16.48	17.4		
- Kirche	7.10	7.35	9.20	12.05	13.00	14.45	15.25	16.10	16.50	17.4		
- Bezirkskrankenhaus I	7.12	7.37	9.22	12.07	13.02	14.47	15.27	16.12	16.52	17.4		
- Bezirkskrankenhaus II	7.13	7.38	9.23	12.08	13.03	14.48	15.28	16.13	16.53	17.4		
- Haar Bf.	7.16		9.26	12.11	13.05	14.50	15.30	16.15	16.55	17.5		
- St. Konrad		7.41			13.09	14.54	15.34	16.19	16.59	17.5		
Haar, Gymnasium		7.44										